



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses
am 12.09.2018**

öffentlich

Ort: im Stadthaus
Kleiner Saal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:03 Uhr bis 18:38 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Fabian Borggrefe

André Cierpinski
Andreas Hajek

Dr. Ulrike Wünscher

Ute Haupt
Sten Meerheim
Eric Eigendorf
Dennis Helmich
Tom Wolter

Hannes Adam
Rüdiger Ettingshausen
Mario Kerzel
Christian Kirchert
Jan Christoph Rödel
Andrej Stephan
Oliver Thiel

Martin van Elten

Ausschussvorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle
(Saale)Anwesend bis 18:19 Uhr
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle
(Saale) *Vertretung für Herrn Sängler
Teilnahme ab 17:25 Uhr*

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES
FORUM

Vertretung für Frau Dr. Schöps

Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

Anwesend bis 18:17 Uhr

Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt
Dr. Markus Folgner
Aurel Siegel
Kirsten Schneider
René Lukas

Beigeordnete GB III Kultur und Sport
Referent GB III Kultur und Sport
Leiter Fachbereich Sport
Leiterin Team Finanzen/Fördermittel Sport
stellv. Protokollführer

Gäste:

Andreas Neugeboren
Matthias Tandler
Christin Backstein

Michael Koch
Uwe Zeh

2. Vorsitzenden des Rennclub Halle e.V.
Rennclub Halle e.V.
Hallescher ISC Landesleistungsstützpunkt
Speedskating und 2 Sportlerinnen
SG Einheit Halle (Saale)
Planungsbüro

Entschuldigt fehlten:

Frank Sänger
Gernot Topper
Katja Müller
Dr. Regina Schöps

Christian Albrecht

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion MitBURGER für Halle - NEUES
FORUM
Sachkundiger Einwohner

zu Einwohnerfragestunde

Es gab keine Einwohnerfragen.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde von **Herrn Borggrefe** eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Cierpinski bat um Erweiterung der Tagesordnung. Es soll unter Mitteilungen der TOP 7.5 zum neuen Projektstand Bau der Mehrzwecksporthalle durch die SG Einheit Halle (Saale) berichtet werden.

Es gab keine weiteren Anmerkungen, sodass **Herr Borggrefe** um Abstimmung der Tagesordnung bat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde die geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 13.06.2018
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Schulturnhallennutzung durch Horte in den Schulferien
Vorlage: VI/2018/04072
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Informationen zur Nutzung der Pferderennbahn durch den 2. Vorsitzenden des Rennclub Halle e.V.
- 7.2. Informationen zum Projekt Speedskatebahn und zum Vereinsgelände durch die Vorsitzende des Halleschen Inline Skate Club e.V.
- 7.3. Auszahlungsstände bei Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2018
- 7.4. Veranstaltungshinweise September 2018
- 7.5. Information zum Bauvorhaben der SG Einheit Halle (Saale)
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Bestätigung der Niederschrift vom 13.06.2018

Die Niederschrift vom 13.06.2018 wurde bestätigt.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Schulturnhallennutzung durch Horte in den Schulferien Vorlage: VI/2018/04072

Herr Helmich führte in den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

Herr Cierpinski bemerkte, dass in der Stellungnahme der Verwaltung nur die Annahme empfohlen wurde. Er bat zur besseren Übersicht, die Kostenstrukturen aufzuschlüsseln.

Frau Dr. Marquardt erwähnte, dass es bis zur nächsten Sitzung des Finanzausschusses umgesetzt wird.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Herr Borggrefe** um Abstimmung der Vorlage bat.

Abstimmungsergebnis SkE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Ab den Sommerferien 2018 verzichtet die Stadt Halle auf die Erhebung eines Betriebskostenanteils für die Nutzung von Schulsporthallen in den Ferien durch Horteinrichtungen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Informationen zur Nutzung der Pferderennbahn durch den 2. Vorsitzenden des Rennclub Halle e.V.

Herr Neugeboren und **Herr Tandler** informierten anhand einer Präsentation über die Nutzung der Pferderennbahn.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

Auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) erfolgt zum Tagesordnungspunkt 7.1 Informationen zur Nutzung der Pferderennbahn durch den 2. Vorsitzenden des Rennclubs Halle e.V. ein Wortprotokoll ab Fragestellung.

Herr Thiel

Guten Tag. Erste Frage ist, wie viele Renntage sind in den Jahren vor dem Hochwasser im Jahr durchgeführt worden und wie viele Renntage sind künftig geplant im Jahr.

Herr Neugeboren.

Das sind diese zwei Säulen Trainingszentrum und Renntage. Renntage müssen wieder wachsen, da bin ich ganz ehrlich. Wir brauchen also pro Renntag in etwa ein Sponsorenaufkommen von 40.000 Euro. So ist das deutschlandweit der Fall. Dann hat man ein mittleres Programm, was zu einer mittleren Großstadt gehört. Dass man auch Beachtung findet, das ist also eine ziemlich große Aufgabe. Wir haben uns vorgenommen, im ersten Jahr 3 bis 4 Renntage zu veranstalten.

Die anderen Wochenenden versuchen diesen kulturellen Bereich abzudecken. Es gibt da viele Ideen, die wir jetzt vielleicht, wir sind ja hier beim Sportausschuss. Es ist natürlich unser Ziel, in den Reihen des deutschen Galopprennsports natürlich wieder stärker auftreten zu können, in der Zukunft. Es gibt auch eine Zusammenarbeit mit dem französischen staatlichen Wettanbieter PMÜ, der sehr interessant ist. Damit wollen wir im nächsten Jahr beginnen, dass man auch Abendrenntage veranstaltet, die nicht so einen großen finanziellen Aufwand benötigen, weil diese Renntage von den Franzosen bezahlt werden, um das mal so salopp zuzusagen.

Wir wollen versuchen, diese Renntage wieder peu á peu zu erhöhen. Die Zahl der Renntage in Leipzig sind momentan 4 Renntage im Jahr. In Dresden gibt es 7 Renntage, in Magdeburg 5 und in Hoppegarten 9 bis 10. Wir hatten in Halle, gleich nach der Wende, 11 Renntage. Dann wurden es durch wirtschaftliche Schwierigkeiten und durch Hochwasserproblematik immer etwas weniger. Es schwankte immer so zwischen 3 und 11. Es ist eine Mammutaufgabe, das gebe ich zu. Ich denke, wir können es auch nur irgendwie alle gemeinsam schaffen, dass wir diese Rennbahn wieder zur einer Galopprennbahn werden lassen.

Dass wir das als Kulturgut begreifen, weil es wirklich einmalig ist. Es gibt keine andere Rennbahn in Deutschland, die so mitten in der Stadt liegt. Sie liegt zwischen Halle-Neustadt und der Altstadt. Die Hochwasserproblematik kennen wir. Die Tribüne steht jetzt auf Stelzen, damit wir diese ganzen Angriffsflächen nicht mehr haben. Wir können jetzt sogar unter der Tribüne diesen Bereich nutzen. Dort können also Menschen aufrechten Ganges hindurchlaufen, ohne sich an den Kopf zu stoßen. Man kann also viele Möglichkeiten in der Nutzung im vorderen Besucherbereich noch ins Auge fassen. Man kann da auch einfach nicht so viel versprechen. Man muss es versuchen hinzubekommen.

Wir müssen versuchen, unsere Sponsoren wieder an Bord zu holen. Der deutsche Galopprennsport beteiligt sich an der ganzen Sache mit. Die möchten natürlich, dass wir in Halle wieder dabei sind. Es gibt ja auch finanzielle Mittel aus den Töpfen des Galopprennsportes.

Herr Borggreffe

Vielen Dank.

Nachfrage.

Herr Thiel

Also 40.000 Euro pro Renntag brauchen Sie. Ein Teil davon kommt vom deutschen Galopprennsport, wie ich jetzt gehört habe. Sie brauchen aber auch Sponsorenmittel von regionalen oder örtlichen Sponsoren. Sie brauchen ungefähr, wenn ich jetzt richtig gerechnet habe, zwischen 120.000 und 160.000 Euro, um die Renntage durchzuführen zu können. Erstmal danke.

Herr Borggrefe

Herr Rödel bitte.

Herr Rödel

Ich hätte nochmal eine Nachfrage. Sie visieren 80 Pferde an. Was ist der momentane Stand?

Herr Tandler

Zurzeit sind 27 Pferde vor Ort und Ziel wäre es eben, auszubauen auf ca. 80 Pferde.

Herr Rödel

Danke.

Herr Tandler

Das ist praktisch am Rand der Auslastung. Wir haben ja immer das Thema, dass man natürlich möglichst umso mehr Pferde an einem solchen Standort sind, desto geringer sind dafür die benötigten Fixkosten. Für jedes weitere Pferd bringt man dann natürlich den zusätzlichen Deckungsbeitrag mit. Es ist letztendlich das, was geht. Mehr geht einfach nicht.

Herr Rödel

Sie haben erwähnt, Sie wollen gerne etwas zurückgeben. Diesen Klischees da auch entgegentreten, vielleicht über den Reitsport. Sie haben Sportveranstaltungen auch erwähnt, die möglich wären. Ich erinnere mich da noch an die Highland Games. Was haben Sie geplant, was können Sie auch an die Bevölkerung, die jetzt nicht so gut ausgestattet ist. Was können Sie sich auch an Sportveranstaltungen vorstellen, für die Rennbahn?

Herr Neugeboren

Wir können uns alles Mögliche, was unter freiem Himmel vorstellbar ist, vorstellen. Was natürlich möglich ist und den Trainingsbetrieb nicht zu sehr einschränkt, aber wenn das an einem Tag oder an einem Wochenende stattfindet, dann wird kein Trainingsquartier sagen, um Gottes willen, ich verbiete euch das. Die wissen alle, dass wir in einem Boot sitzen. Deshalb können dort andere Sportveranstaltungen stattfinden, ob das jetzt Crossläufe sind.

Mit Professor Fornara habe ich gestern Abend nochmal längere Zeit telefoniert. Er hat das Problem, das ist jetzt interessant, diese Traditionskutschfahrten, wo also Menschen ihre alten Kutschen präsentieren wollen. Sie kommen aus ganz Deutschland. Sie suchen den einen Ort, da wäre dann die Rennbahn sehr schön, dass Sie denn ihre Kutschen präsentieren können und den Kutschsport. Im Innenbereich würde der Professor also so ein Fahrturnier nationalen Standards oder auch internationalen Standards durchführen.

Das sind so Ideen, die wir geboren haben im Moment mit Professor von Fornara. Am Tag des Pferdes haben wir angedacht, wo sich also Vereine aus dem Saalekreis oder der Stadt Halle, die sich mit dem Pferd beschäftigen und es präsentieren können. Dort können Sie aufzeigen, welche Freizeitmöglichkeiten es hier in der Stadt und in der Region rund um das Pferd gibt. Dass man also solch einen zentralen Anlaufpunkt hat. Sowas ist zum z.B. auch vorstellbar.

Herr Borggreffe.

Gut

Herr Eigendorf.

Vielen Dank Herr Vorsitzender. Vielen Dank für die Präsentation. Ich finde das großartig, dass Sie die Pferderennbahn wieder mit Leben füllen wollen. Ich habe großen Respekt davor, was Sie da jetzt schon hineingesteckt haben. Mir haben an Ihrer Präsentation besonders zwei Punkte sehr gut gefallen.

Zum einen der nachhaltige Geschäftsbetrieb, weil ich glaube, dass das gerade bei den Summen, die wir jetzt in die Sanierung hineingesteckt haben, ein wichtiger Punkt ist. In dem Zusammenhang würde mich besonders interessieren, wie die Auslastung ist. Also derzeit; wie viel Gesamtfläche, die Sie nutzen. Der zweite Punkt: öffentlich nutzbar und zugänglich. Ich glaube, das ist ein ganz wichtiger Punkt, der auch mit den Klischees, die Sie ja angesprochen haben, korrespondiert, um dies einfach viel offener, viel transparenter zu machen. Das gefällt mir auch sehr gut.

In dem Zusammenhang habe ich allerdings eine Nachfrage beim Thema Trainingszentrum. Ich habe es bei Ihnen nicht so richtig rausgehört. Wenn jetzt z.B. Kinder sagen, sie möchten reiten bzw. Reiten lernen. In welcher Richtung ist bei Ihnen sowas vorgesehen, oder ist es dann auf der Pferderennbahn überhaupt nicht möglich?

Herr Tandler.

Vielen Dank für die Frage. Also es ist natürlich so, dass wir ungefähr jetzt 30 Hektar dort bewirtschaften. Die vorhandenen Infrastrukturen ja nutzen. Die Ställe und die Trainierbahn werden ja genutzt, und wir würden natürlich sehr gerne über solche Veranstaltungen diese Rennbahn auch noch mehr öffnen. Da soll kein Zaun darum.

Ich selber habe ja ein Teil in diesem Gestüt Graditz gepachtet. Dort läuft es ganz ähnlich. Das ist ja auch eine vom Freistaat Sachsen finanzierte Anlage, die wir dort zum Teil gepachtet haben. Für die Leute ist es natürlich auch frei zugänglich, solange es die Sicherheit gestattet. Es ist so, dass wir dort mit Rennpferden arbeiten.

Man muss sich vorstellen, es sind auch zwei- und dreijährige junge Rennpferde dabei, auch Hengste. Die natürlich auch im Umgang dann schwierig sind, die sich auch natürlich mal los machen können. Es können Fehler passieren, dass man einmal eine Stalltür offen lässt oder die brechen aus der Weideumzäunung aus. Das sind natürlich Sachen, die man sicherheitstechnisch unbedingt abbilden muss. Man kann das jetzt nicht den ganzen Tag aufmachen. Man kann sicherlich darüber nachdenken, dass man zusätzlich zu diesen Wochenenden öffentliches Training veranstaltet, wo die Leute sich das mit angucken können. Da sind wir also wirklich völlig offen.

Das einzige ist wirklich dieses Thema Sicherheit. Da kann man keine Kompromisse machen, weil es geht doch eben verdammt schnell, es sind Rennpferde.

Frau Haupt

Also erstmal möchte ich auch sagen, sicherlich alles toll, was da jetzt geplant ist. Die Investitionen geben auch die Möglichkeiten, z.B. Kulturveranstaltungen zu planen. Als Highlight für die Stadt auch dort weiterzumachen. Das finde ich auch toll.

Ich wollte gerne an die letzte Frage nochmal anschließen, die Herr Eigendorf gestellt hatte. Es ist sicherlich auch bei Ihnen angekommen, dass es auch Anfragen von anderen Vereinen gab, wie weit man auch eventuell die Sportstätte nutzen könnte, wie z.B. Sport mit Kindern, bzw. Reitsport auch bei Ihnen zu machen. Ich habe da jetzt ein bisschen herausgehört, dass Sie das ausschließen. Ich würde das gern nochmal genau wissen wollen, weil ich gestehen muss, ich kenne nicht alles auf der großen Wiese.

Das sind ja auch ganz große Flächen, was Sie da haben. Sie haben sicherlich richtig dargestellt, so mit den 80 Pferden, die da kommen sollen, und somit auch die Kapazitäten brauchen. Ich muss trotzdem hier in dem Ausschuss, weil das mal eine Rolle gespielt hat, einmal fragen, ob Sie solche Möglichkeiten generell ausschließen oder ob es eine Perspektive geben würde, z.B. mit einem anderen Verein, der jetzt Reitsport für Kinder anbietet. Könnte man Möglichkeiten schaffen?

Herr Tandler.

Es ist natürlich so, dass es zwei sehr verschiedene Dinge sind. Ich selber komme auch aus dem Reitsport. Ich reite jetzt seit 40 Jahren, und auch in Graditz haben wir das sehr getrennt, das Thema Reitpferde und das Thema Rennpferde. Es sind Sachen, die sich miteinander schwierig vertragen. Das eine ist ein Profisport, wo natürlich berufstätige Reiter die Pferde und junge Pferde mit hoher Geschwindigkeit bewegen. Die auch in der Ausbildung sind, sich also auch teilweise unkontrolliert bewegen.

Das andere ist natürlich Freizeit, das ist Familie, das sind Kinder mit braven Pferden, die das schon über viele Jahre lang machen. Hierbei kann man das kleine Kind losschicken zum Reiten. Ich denke, es gibt dort Sicherheitsaspekte, die wirklich nicht zusammenpassen. Wenn ich z.B. gerade sage, wenn wir diese Pferde nach der FN- Richtlinie, also nach der Richtlinie des Pferdeverbandes in Deutschland. Es müssen nach dieser Richtlinie bestimmte Zeiten die Pferde am Tag auch im Freien sein und sich somit frei bewegen können. Wir werden auch den ganzen Tag über die Pferde auf diese Weiden rausbringen müssen. Das werden auch Hengste sein.

Es werden 2-jährige bis 3-jährige Hengste sein. Wenn ich mir vorstelle, dass sich dort einer von diesen Hengsten, vielleicht fällt einmal der Strom aus an der Weide, dann ist einmal der Weidezaun kaputt oder jemand lässt das Tor auf. Wenn so ein Hengst dann frei kommt und gleichzeitig geht ein 14-jähriges Mädchen mit einer Stute dort spazieren. Dafür möchte ich nicht die Verantwortung übernehmen, muss ich ganz ehrlich sagen. Das sind einfach Situationen, die kenne ich aus dem Gestüt.

In diesem Gestüt gibt es kein Reitverein. Das verträgt sich genauso wenig. Da reiten halt Profis und da wird mit Zuchthengsten, Deckhengsten und mit Jungtieren umgegangen, trotzdem gibt es keinen Reitverein. Das verträgt sich an dieser Stelle einfach nicht. Das ist jetzt keine Boshaftigkeit oder Überheblichkeit. Es ist wirklich einfach nur zuzusagen, dass an dieser Stelle es sich nicht verträgt.

Es an einem Wochenende zu machen, für solche Veranstaltungen überhaupt kein Thema. Vielleicht fallen uns ja gemeinsam noch mehr Dinge ein, um das Gelände dort zu nutzen. Wenn man da am Wochenende Geländereiten oder etwas anderes, das ist überhaupt nicht das Problem. Das Problem wird dann sein, dass niemand die Verantwortung übernehmen kann, dass es keine Begegnung dort dazwischen gibt. Dazu sind die beiden Sachen so unterschiedlich.

Der eine will Freizeit haben und Spaß haben. Möchte Tages- und Nachtzeit natürlich dort auch an sein Pferd herankommen und hingehen. Auf der anderen Seite sind das eben keine Freizeitpferde. Sie können auch keine aus dem Rennstall zu sich in den Reitstall nehmen und losreiten. Das funktioniert einfach nicht. Das muss man ein Jahr lang umerziehen, bis sie überhaupt dafür nutzbar sind, um in den Reitsport zugehen.

Das Thema Kapazität, auch da kann ich ein bisschen aus der Erfahrung von Graditz was sagen. Wir haben ja auch dort nur ein Teil gepachtet und sind schon jetzt sehr schnell an diese Kapazitätsgrenzen gestoßen. Das macht es uns schwierig, weil wir das natürlich ökonomisch dadurch schwerer aufbauen können. Ich hätte dann noch am Anfang wesentlich mehr Pferde, kann sie aber nicht einstellen, weil wir dort einen kleinen Teil gepachtet haben.

Dann funktioniert es natürlich ökonomisch schwieriger. Deswegen haben wir ja auch gesagt, wir wollen ja auch diese Anlage für diesen eigentlichen Zweck der Rennbahn. Dafür ist hier einmal gebaut worden, und dafür sind jetzt Millionen an Fördermittel dort rein geflossen. Dafür wollen wir sie ja auch nutzen.

Herr Wolter

Ja, danke auch von mir nochmal für den Vortrag. Ich bin ja Gast im Sportausschuss. Bitte erlauben Sie zwei Fragen. Die eine Frage bezog sich jetzt auf die Zielsetzung des Vortrages. Mit aller Sympathie, ich habe aber nichts gehört, Sie haben ein paarmal gesagt Herr Neugeboren, das schaffen wir nur gemeinsam, die Zielstellung.

Dieses Gemeinsame hätte ich gern nochmal genauer. Was gibt es für konkrete Erwartungen jetzt an den Sportausschuss oder den Stadtrat von ihrer Seite! Gibt es da Wünsche? Wir sind ja in den letzten Jahren, also vor dem Hochwasser, ja auch in Dialog gewesen. Das wäre die erste Frage: Was gibt es an konkreten Vorstellungen und an Unterstützungswünschen oder ähnliches.

Das Zweite wäre: Gibt es in irgendeiner Form eine Art von Zeitplan, was Sie hier vorhaben? Sie sagten ja, wir sind im Prozess, wir bauen auf. Haben Sie sich in irgendeiner Form eine Frist gesetzt, wo Sie sagen, wir brauchen 3 oder ist es mit einem Rennen im Jahr für die nächsten 5 Jahre zu realisieren? Brauchen wir 30 Veranstaltungswochenenden oder brauchen wir 20, brauchen wir 15? An welchen Zeitplan denken Sie?

Herr Neugeboren

Danke für die Fragen. Da wollte ich vorhin eigentlich schon was dazu sagen. Wir haben natürlich in vielen Gesprächen mit Frau Dr. Marquardt, mit der Immobilienverwaltung und mit Herrn Siegel darüber gesprochen. Alle sagen, so eine große Anlage, das sind über 30 Hektar.

In diesen 30 Hektar, wenn man sich das vorstellt, dieses Rennoval, diese Grasbahn 14 m breit und 2.000 m lang. Das ist so das Heiligtum einer Rennbahn, was also auch nicht betreten werden darf. Dann ist dieses Grünland in der Mitte. Im Moment nutzt das ein Schäfer aus Wörmnitz, der macht dort Heu. Da kommt, die Universität macht Gräserbestimmungen oder Schulklassen machen Gräserbestimmungen. Diese ganzen Flächen zu pflegen. Der Baumbestand an der Saalseite, an der Kanalseite, an der Straße zur Hochstraße, der ist dermaßen kostenintensiv.

Die Pflege dieser Anlage, wenn sie denn jetzt mal schon so schön wird, natürlich die Möglichkeiten eines Vereins schon übersteigt, die wir momentan haben. Deshalb haben wir besprochen, ob wir nicht finanzielle Unterstützung bekommen könnten, was die Pflege der Anlage betrifft. Ich habe auch Beispiele gesammelt, dort, wo also solche Rennbahnen in den Kommunen zu Hause sind. In Magdeburg bekommt der Rennverein 65.000 Euro im Jahr und 3 ABM Kräfte, in Dresden sind es 100.000 Euro im Jahr. In Bad Harzburg sind es 105.000 Euro, und die machen dann im Sommer ihre Rennwoche. Das ist dort also ein Highlight für die ganze Region. Wie pflegen wir nun unsere 32 Hektar, wo ja viele große Teile gar nicht nutzbar sind, die sind einfach nur so da.

Die sind ja nicht nutzbar in dem Sinne, außer als Grünland. Wenn wir jetzt über die Finanzierung der Renntage reden, dann hatten wir uns vorgenommen, im nächsten Jahr 3 bis 4 Renntage zu schaffen. Man muss sagen, da hängt noch sehr viel davon ab, wie der Bau weiter geht. Wir haben jetzt momentan 28 Pferdeboxen zur Verfügung, da stehen jetzt die Trainingspferde drin und die anderen entstehen jetzt neu.

Ein Großteil wird im Frühjahr neu dazu kommen. Da gibt es auch Bauverzögerungen. Es werden auch von den Bauleuten immer neue Dinge entdeckt. Es hat sich ja auch viele Jahrzehnte keiner so richtig um diese Anlage gekümmert. Ich muss mal sagen, dass war dann der Rennclub oder der Rennverein als Vorgänger. Dieser, hat gesagt hat, stellen Sie sich vor, wir werden dort nicht gewesen, dann würde dort wahrscheinlich nichts mehr stehen. Es war Schmutzefleck, wenn man einmal ganz ehrlich ist. Der immer schlechter aussah, je mehr Hochwasser kam.

Jetzt haben wir die Möglichkeit, die hinzuzubekommen und deshalb ist auch die Zahl der Renntage. Es ist in der Tat so, wir müssen, nach und nach versuchen, unsere alten Sponsoren auch aus der öffentlichen Hand zu bekommen. Ein paar Gespräche sind dort schon gelaufen, diese wieder am Bord zu bekommen. Die hatten wir ja immer, die müssen wir wiederbekommen. Dann noch diese Sponsoren aus dem Sport heraus, da gibt es einige Wettanbieter, die mit dabei sein werden Sportwettanbieter, Lotto Totto hat seine Unterstützung zugesagt. Es kann nur wieder peu à peu zum Laufen kommen.

Herr Borggreffe.

Gut. Wir machen jetzt noch Herrn Hajek und Herrn Thiel. Sonst würde ich dann die Fragerunde schließen und wir machen die beiden.

Herr Hajek bitte.

Herr Hajek.

Auch von mir noch ein Dankschön für die Präsentation. Ich will gar nicht so weit ausholen. Ich denke schon, wenn man jetzt hier den Rennsport sieht als Sportart, dann sicherlich etwas elitär aber ich sage einmal ein Beispiel. Es gab vor vielen Jahrzehnten ein Vorwärtsfahren und Rückwärtsfahren in Halle. Wir haben uns dann so geeinigt, dass der Kalle Kunisch nach Osendorf ist, und wir haben den Kanal in Halle-Neustadt bekommen, als Ruderer. Ich wollte es nochmal verdeutlichen, dass man im Prinzip; sicherlich haben wir viele Reitsportvereine in Halle, die Reitsportbetreiben.

Es ist schwierig, dort alle Reitsportvereine unterzukriegen. Ich habe das bei uns im Ruderhaus, nach der Wende haben wir das gemacht. Wir haben uns die Exklusivität gesichert und haben in Prinzip dort auch etwas aufgebaut mit eigenem Risiko und mit eigenem Engagement. Das war im Rennsport Mitte der 80er Jahre, Anfang der 70er Jahre hier in Halle auch so. Da bin ich gerade nach Halle gekommen, und das Konzept überzeugt mich persönlich, da bin ich ehrlich.

Die finanzielle Untermauerung, das ist sicherlich eine Verhandlungsbasis, aber man soll doch wirklich den Rennsport und den allgemeinen Pferdesport trennen. Das sind zwei völlig unterschiedliche Sachen, und ob man die dann auch vor Ort gemeinsam unterbringt, da bin ich sportfachlich überfordert. Das ist jetzt nicht so mein Metier; aber man sollte es doch trennen. Es müsste eine Möglichkeit gefunden werden.

Wenn jetzt der Reitsportverein Seeben dort seine Traditionskutschfahrten machen möchte, das ist ja dann schon ein Anfang was die Nutzung angeht. Ob dann ein Geschäftsbetrieb gegründet wird, dass vermarktet wird, wie hoch die Pachteinnahmen sind, wie hoch die städtischen Aufwendungen sind. Das ist am Ende alles noch zu besprechen oder zu verhandeln. Es ist eine Superidee und ich denke schon, dass dann auch die jüngeren und älteren Hallenser sich damit anfreunden können. Das soweit von mir. Danke.

Herr Borggrefe.

Das war ein Statement. Herzlichen Dank.

Jetzt Herr Thiel bitte.

Herr Thiel.

Ich habe noch zwei Fragen. Nochmal eine Frage zur Kombinutzung. Sie haben sich ja schon ausführlich dazu geäußert. Meine Frage: Hat es in Halle noch nie eine derartige Kombinutzung gegeben? Ich weiß auch von Magdeburg, dass es da meines Erachtens mindestens nebeneinander beide Nutzungsformen für den Pferdesport gibt. Magdeburg ist interessant für Pferdesport in der Innenstadt, ziemlich in der Innenstadt zu mindestens. Also erste Frage: Ist das kategorisch auszuschließen?

Gibt es das nirgendwo auf der Welt, oder gab es auch früher noch nicht auf unserer Rennbahn? Wir reden ja vom Sport. Wem gehören denn die Rennpferde? Gehören die Hallensern, die dann mit den Pferden Sport treiben oder was ist darunter zu verstehen, wenn es um den Pferdesport geht?

Herr Neugeboren.

Es ist in der Tat so, dass es keine Rennbahn in Deutschland gibt, wo ein Reitsportverein auf dem Gelände ist. Das hat wirklich seinen Grund, auch in Magdeburg nicht. In Magdeburg ist die Rennbahn, da ist die Straße dazwischen und gegenüber ist ein Reitverein, der sich auch Herrenkrug nennt. Es gibt also wirklich keine andere Rennbahn, wo dieses Zusammenspiel funktioniert aus vielen Gründen. Das wäre die erste Frage.

Herr Thiel

Ich habe nach der Historie gefragt, ob es sowas schon einmal in Halle gab.

Herr Neugeboren.

Es gab zu DDR Zeiten mal eine Reittouristik. Die wurde also damals beschlossen, weil man meinte, zu diesen Zeiten, auf der Rennbahn, müssten auch ein paar Leute Reiten lernen können. Das Ganze hat ganz kurze Zeit bestanden, weil es tatsächlich, ich habe noch Zeitzeugen, die uns das beantworten können, zu diesen oder jenen Komplikationen und Unfällen kam. Es sind einfach wirklich zwei verschiedene Welten. Wenn wir über Fläche reden, man muss sehen, dass dieser Bereich, wo die Stallungen stehen, keine 100 m auseinander sind. Ich wüsste auch gar nicht, wo da eine Trennung passieren sollte. Laufwege!

Herr Tandler

Ja zum Zweiten. Das ist sicherlich auch nochmal, Danke für die Möglichkeit, das nochmal darzustellen. Das ist also auch nicht so elitär, wie man sich das irgendwie vorstellt, sondern das ist genauso ein Schnitt durch die Gesellschaft. Das sind Pensionspferde, d.h. die gehören normalen Menschen, genauso wie es im Gestüt Graditz ist.

Da habe ich also auch Pensionskunden, die sich dann eben so ein Pferdchen gönnen. Es ist aber dort anders als im Reitverein, und fast ausschließlich sind die Besitzer keine Reiter. Sie sind auch nicht jeden Tag bei ihrem Pferd, sondern sie geben diese dort in Pension. Professionelle Reiter, Jockeys, Trainer kümmern sich dann um die Pferde. Sie werden ausgebildet, und sie gehen dann zu den Veranstaltungen und freuen sich das ihr Pferd dort läuft. Sie kommen in der Woche ab und an einmal vorbei und sehen sich das mit an.

Es ist natürlich nicht so eine nahe Beziehung dort, deswegen hat man in Graditz. Meine Kunden kommen vielleicht zwei, drei Mal im Jahr vorbei, um nach ihrem Pferdchen zu gucken. Es sind ganz normale Leute dort, ich will nicht sagen besessen, aber auf ihre Weise in diesen Sport, in die Pferde verliebt sind. Ebenso alles das, was sie sonst sparen, in diese Pferde dann stecken. Sie fahren halt nicht in den Urlaub, sondern machen nun das dafür.

Herr Borggrefe

Gut. Eine allerletzte. Herr Thiel

Herr Thiel.

Also, wenn Sie das dürfen vom Datenschutz her. Gibt es hier noch Hallenser, die Pferde bei Ihnen eingestellt haben? Pferde, die Hallensern gehören? Es ist ja eine öffentliche, große Ressource, die natürlich den Hallensern auch zugutekommen soll. Deswegen die Frage.

Herr Neugeboren.

Es gibt auch Hallenser, die Pferde haben. Von den 27 Pferden sind 10 aus Halle, 1 Pferd aus Graditz, 5 Pferde aus Leipzig, 1 Pferd aus Hannover und 2 Pferde aus Berlin.

Herr Tandler

Ich habe es jetzt hier kurz aufgemacht. Diese Besitzergemeinschaften, wie das in Leipzig jetzt schon läuft, das wäre natürlich ein super Punkt, auch für Hallenser, die jetzt nicht ein ganzes Pferd kaufen wollen und sich für 10 Euro im Monat an so einem Rennpferd zu beteiligen. Diese Möglichkeiten gibt es, die würden wir auch gern hier machen. Das kann nur funktionieren, wenn die Hallenser die Pferde dann noch dort haben. Sonst funktioniert das nicht. Die Leipziger haben die in Leipzig, die Dresdner haben die in Dresden, die Berliner in Berlin; also wir müssten das schon in der Region machen.

Herr Thiel

Letzte Nachfrage von mir, versprochen.

Vor dem Hochwasser standen auch mal Pferde drin, ich gehe einmal davon aus. Wie viele waren das und wie viele gehörten da den Hallensern?

Herr Neugeboren.

Frau Glodde hatte einen riesigen Namen. Sie hatte also 1995 angefangen und das Derby gewonnen als einzige Frau Europas. Der Trainingsbetrieb begann 1995, nachdem sie ihre Meisterausbildung in Köln gemacht hat. Dann war der Stall rasch von 50 Pferden angestiegen bei ihr. Dann gab es natürlich immer wieder durch das Hochwasser große Rückschläge.

Wie Menschen so sind, die heimatverbunden sind. Die fangen dann immer wieder an, den Schlamm aus dem Stall zu schöpfen, um doch wieder anzufangen. Man wäre unehrlich, man muss natürlich sagen, dass die Besitzer auch weniger wurden, nach dem die Komplikationen auf der Bahn immer größer wurden. Dieser Bestand ist dann von 50 Pferden, dann waren es einmal 20 Pferde. Das Niedrigste eigentlich war in der Größenordnung wie jetzt. So eigentlich durchgängig die letzte 5 Jahre. Damals waren auch tatsächlich viele Hallenser dabei.

Es hat sich auch ein bisschen, ich sag mal so, wenn man das überall hört. Der Mittelstand war freigiebiger vor einigen Jahren. Da hatten wir Fleischermeister aus Halle, diese hatten bei uns Pferde. Dann war ein Bäckermeister, ein Konditormeister, der auch in Insolvenz mittlerweile ist. Und viele andere Leute, die aus dem Mittelstand heraus sich Rennpferde leisten konnten.

Diese sind am Sonntag dann zum Rennen gefahren. Das hat ein bisschen abgenommen, das sage ich ihnen ganz ehrlich, und warum soll das nicht wieder entstehen. Wir waren ja auch kein zuverlässiger Partner, was die Bedingungen betrifft. Sie müssen sich vorstellen, da wurde ja z.B. der Stallbereich nicht schöner im Laufe der Jahre.

Herr Borggreffe.

Gut. Also vielen herzlichen Dank für ihre ausführliche Präsentation und die lange Diskussion. Ein kurzer Ratschlag von meiner Seite. Es ist auch wahrscheinlich nur ein Gerücht. Es wäre sicherlich ungünstig, ich hoffe gar nicht, dass es der Fall wäre, wenn Karfreitag der erste Renntag wäre. Das war wahrscheinlich nur ein Gerücht. Ich möchte es nur mitgeben, das würde in der Stadt bestimmt nicht gut ankommen.

Herr Neugeboren.

Ich hatte das vorgeschlagen und habe nicht gedacht, was für eine Lawine losgeht.

Herr Borggreffe.

Vielen herzlichen Dank.

Ende des Wortprotokolls.

zu 7.2 Informationen zum Projekt Speedskatebahn und zum Vereinsgelände durch die Vorsitzende des Halleschen Inline Skate Club e.V.

Frau Backstein und 2 Sportlerinnen informierten anhand einer Präsentation zum Projekt Speedskatebahn und zum Vereinsgelände des Halleschen Inline Skate Club e.V.

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

zu 7.3 Auszahlungsstände bei Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2018

Frau Schneider erläuterte und begründete die Auszahlungsstände bei Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Pachtanlagen 2018.

Herr Helmich fragte, warum die Haupttribünensanierung des VfL Halle (Saale) 96 zurückgezogen wurde. Er regte an, dass zukünftig bei allen zurückgezogenen Anträgen der Rückzugsgrund angegeben wird.

Frau Schneider informierte, dass diese Maßnahme des VfL Halle (Saale) 96 über mehrere Jahre auf der Antragsliste stand. Es wurde festgestellt, dass in keinem Jahr konkrete Planungsunterlagen vom Verein vorlagen. Sie betonte, dass die Verwaltung die Sportvereine regelmäßig auffordert, ihre Anträge zu aktualisieren und die Kosten und Finanzierungsangebote rechtzeitig einzureichen. Eine Antragsbearbeitung beim VfL Halle (Saale) 96 ist derzeit nicht gerechtfertigt.

zu 7.4 Veranstaltungshinweise September 2018

Herr Siegel informierte, dass der Nachwuchswettkampf der Kanuten des Böllberger Sportverein e.V. am 22.09.2019 auf der Saale an der Hallorenbrücke stattfindet.

Des Weiteren findet vom 29.09.2018 bis 30.09.2018 der 6. Saalepokal im Judo in der Sporthalle Brandberge statt.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.5 Information zum Bauvorhaben der SG Einheit Halle (Saale)

Herr Borggrefe beantragte für **Herrn Koch**, SG Einheit Halle (Saale), und für den Architekten **Herrn Zeh** vom Planungsbüro das Rederecht.

Die Ausschussmitglieder des Sportausschusses stimmten dem Rederecht zu.

Herr Koch und **Herr Zeh** informierten mit einer Präsentation über den aktuellen Planungsstand zum Bauvorhaben der SG Einheit Halle (Saale).

Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.

zu 7.6 Frau Dr. Marquardt zur Beteiligung der Sportvereine am Laternenfest

Frau Dr. Marquardt bedankte sich für die Beteiligung aller mitwirkenden Sportvereine am Laternenfest. Sie betonte die gute Koordinierung des Stadtsportbundes Halle e. V.

zu 7.7 Frau Dr. Marquardt zur Beschlussvorlage Sportförderrichtlinie

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass im kommenden Sportausschuss am 10.10.2018 die endgültige Fassung der Sportförderrichtlinie eingebracht wird.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Meerheim zum Gelände an der Erdgassportarena

Herr Meerheim fragte, ob Pläne existieren, dieses Gelände an der Erdgassportarena wiederholt als Sportstätte zu nutzen.

Herr Siegel berichtete, dass Pläne zur Nutzung des Areals am Sportdreieck existieren. Für dieses Gelände liegt ein B-Plan vor, der eine sportliche Nutzung vorsieht. Die Verwaltung plant, die Baureste zu entfernen, um dort vorübergehend eine Grünanlage bzw. eine grüne Fläche anzulegen. Er teilte mit, dass dort zukünftig zwei Fußballplätze und ein Sozialgebäude errichtet werden sollen.

zu 8.2 Herr Helmich zum Gelände an der Erdgassportarena

Herr Helmich fragte, warum die Verwaltung gerade in diesem Bereich den aktuellen Bedarf sieht.

Herr Siegel gab bekannt, dass es sich hierbei um eine stadtplanerische Entwicklung handelt. Das Gelände soll verschönert werden.

zu 8.3 Herr Helmich zum aktuellen Stand Park der Olympiasieger

Herr Helmich erkundigte sich nach dem aktuellen Stand zum Park der Olympiasiege.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass momentan eine Beschlussvorlage vorbereitet wird. Es ist beabsichtigt, diese zeitnah einzubringen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Herr Borggrefe beendete den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Fabian Borggrefe
Ausschussvorsitzender

René Lukas
stellvertretender Protokollführer